

**«Identifikationsfiguren in der Passionsgeschichte» - Impuls für Mittwoch,
8.April, 20.00 Uhr**

Kerze: *Ich zünde eine Kerze an und mache mir dabei bewusst, dass Gott mir nahe ist mit seiner Wärme und seinem Licht*

Lied: *Ich richte mit dem folgenden Lied (gesungen oder gelesen) meine Gedanken und Gefühle auf Gott aus:*

Vers 1

**Wo ich auch stehe, du warst schon da.
Wenn ich auch fliehe, du bist mir nah'.
Was ich auch denke, du weisst es schon.
Was ich auch fühle, du wirst versteh'n.**

Refrain

**Und ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst,
und dass du mich beim Namen nennst und mir vergibst.
Herr, du richtest mich wieder auf, und du hebst mich zu dir hinauf.
Ja, ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst.**

Vers 2

**Du kennst mein Herz, die Sehnsucht in mir.
Als wahrer Gott und Mensch warst du hier.
In allem uns gleich und doch ohne Schuld.
Du bist barmherzig, voller Geduld.**

Refrain...

Kurzes Psalmgebet (Ich lese den folgenden Psalmvers 2x laut und langsam)

**In deine Hand befehle ich meinen Geist,
in deine Hand befehle ich meine Seele und meinen Leib.
Du hast mich erlöst, du treuer und barmherziger Gott.**

Impuls: Identifikation mit Figuren der Passionsgeschichte

Ich wähle **eine** der folgenden vier Figuren/Szenen aus, mit der ich mich zurzeit am ehesten identifizieren kann. Ich lese den dazu gehörigen Bibeltext und bedenke die Frage(n)/ Impulse zur entsprechenden Figur.

1. Pilatus

(«Was ist Wahrheit?» -> Vergebung statt Ausreden suchen)

2. Die Frau, die Jesus kurz vor seiner Kreuzigung salbt

(Spontane Hingabe und Liebe)

3. Petrus, der Jesus Treue schwört, sein Versprechen aber nicht halten kann

(Selbstüberschätzung)

4. Jesus, der am Kreuz seine Mutter der Fürsorge seines geliebten Jüngers anvertraut

(Für Menschen, die ich liebe, tun, was in meiner Macht steht, - und sie dann loslassen)

1. Pilatus

Da liess Pilatus Jesus rufen und sagte zu ihm: «Du bist der König der Juden?»

Jesus antwortete: «Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt?»

Pilatus antwortete: «Bin ich etwa ein Jude? Dein Volk und die Hohen Priester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?»

Jesus antwortete: «Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, würden meine Diener dafür kämpfen, dass ich nicht an die Juden ausgeliefert werde. Nun aber ist mein Reich nicht von hier. «

Da sagte Pilatus zu ihm: «Du bist also doch ein König?» Jesus antwortete: «Du sagst es. Ich bin ein König. Dazu bin ich geboren, und dazu bin ich in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.»

Pilatus sagte zu ihm: «Was ist Wahrheit?»

Später fragte Pilatus die Menschenmenge: «Euren König soll ich kreuzigen?» Die Hohen Priester antworteten: «Wir haben keinen König ausser dem Kaiser!» Da lieferte er ihnen Jesus zur Kreuzigung aus. (Johannes 18, 33-38 und 19, 15b-16)

Wo will ich in meiner gegenwärtigen Lebenssituation Verantwortung übernehmen und Schuld bekennen, statt der Wahrheit auszuweichen und mich in Ausreden zu flüchten?

Wenn ich will, schreibe ich das, was ich bekenne, auf einen Zettel. Anschliessend vernichte ich diesen Zettel (zerreißen, fortwerfen verbrennen...) Ich nehme mir Zeit, die Vergebung Jesu zu empfangen.

2. Die Frau, die Jesus kurz vor seiner Kreuzigung salbt

Als Jesus in Bethanien im Haus Simons des Aussätzigen war und bei Tisch sass, kam eine Frau mit einem Alabastergefäss voll echten, kostbaren Nardenöls; sie zerbrach das Gefäss und goss es ihm über das Haupt.

Da wurden einige unwillig und sagten zueinander: «Wozu geschah diese Verschwendung des Öls? Dieses Öl hätte man für mehr als dreihundert Denar verkaufen und den Erlös den Armen geben können.» Und sie fuhren sie an.

Jesus aber sprach: «Lasst sie! Was bringt ihr sie in Verlegenheit? Sie hat eine schöne Tat an mir vollbracht. Arme habt ihr ja allezeit bei euch und könnt ihnen Gutes tun, sooft ihr wollt; mich aber habt ihr nicht allezeit. Was sie vermochte, hat sie getan. Sie hat meinen Leib im Voraus zum Begräbnis gesalbt.

Amen, ich sage euch: Wo immer in der ganzen Welt das Evangelium verkündigt wird, da wird auch erzählt werden, was sie getan hat, zu ihrem Gedächtnis.»

(Markus 14, 3-9)

Spontane Liebe und Hingabe (Gott oder Menschen gegenüber) - fällt mir das leicht oder schwer?

«Was sie vermochte, hat sie getan.» -> Glaube ich, dass das, was ich gebe, genügt? Dass Jesus es wertschätzt?

«Arme habt ihr ja allezeit bei euch und könnt ihnen Gutes tun...» -> Jesus erwartet nicht, dass ich «die Welt rette». Wo ist mein kleiner, begrenzter Beitrag jetzt gerade gefragt?

3. Petrus, der Jesus Treue schwört, sein Versprechen aber nicht halten kann
Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen Jesus und seine Jünger hinaus auf den Ölberg.

Und Jesus sagt zu ihnen: «Ihr werdet alle zu Fall kommen, denn es steht geschrieben: 'Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.'

Nach meiner Auferweckung aber werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.»

Petrus sagte zu ihm: «Und wenn alle zu Fall kommen - ich nicht!»

Und Jesus sagt zu ihm: «Amen, ich sage dir: Noch heute, in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnet haben.»

Er aber ereiferte sich nur noch mehr: «Selbst wenn ich mit dir sterben müsste - ich werde dich nicht verleugnen.» Und so redeten sie alle.

(Markus 14, 26-31)

Wo möchte ich so gerne mehr/ besser sein, als ich bin? (z.B. im Hinblick auf ethische Standards, auf meine menschlichen Beziehungen, auf meine Beziehung zu Gott/ Jesus...)

«Und wenn alle zu Fall kommen - ich nicht!» -> Wo will ich mehr/ besser sein als andere?

Ich versuche den Druck in Worte (oder in ein Bild) zu fassen, unter den mich meine eigenen Erwartungen an mich bringen:

Jesus kennt mich bis ins Innerste und liebt mich so, wie ich bin. Er hat einen gangbaren Weg und eine Zukunft für mich.

4. Jesus, der am Kreuz seine Mutter der Fürsorge seines geliebten Jüngers anvertraut

Bei dem Kreuz, an dem Jesus hing, standen seine Mutter und ihre Schwester sowie Maria, die Frau von Klopas, und Maria aus Magdala.

Als Jesus seine Mutter sah und neben ihr den Jünger, den er besonders geliebt hatte, sagte er zu seiner Mutter: »Liebe Frau, das ist jetzt dein Sohn!«

Dann wandte er sich zu dem Jünger und sagte: »Sieh, das ist jetzt deine Mutter!«

Da nahm der Jünger die Mutter Jesu zu sich und sorgte von da an für sie.

(Johannes 19,25-27)

Ich bringe einen Menschen, der mir wichtig ist, vor Gott

Ich versuche zu hören, ob es etwas gibt, das ich konkret für diesen Menschen tun kann und soll

Anschliessend befehle ich diesen Menschen in einem Gebet Gott an und zünde evt. als Zeichen dafür eine Kerze an. Ich lasse ihn/ sie dabei los - in Gottes umfassende Fürsorge hinein.

Abendlied (gesungen oder gesprochen)

Bei Gott bin ich geborgen, still, wie ein Kind, bei ihm ist Trost und Heil.

Ja, hin zu Gott verzehrt sich meine Seele, kehrt in Frieden ein.

Mon âme se repose en paix sur Dieu seul: De lui vient mon salut.

Oui, sur Dieu seul mon âme se repose, se repose en paix.

Vertrauensgebet zum Abschluss (mit einfachen Bewegungen dazu)

Ich sitze, meine Hände sind zunächst zu Fäusten geschlossen und liegen in meinem Schoß

Vertrauen heisst:

Loslassen (*ich öffne meine Hände, Handflächen nach oben*)

Mich Gott überlassen (*ich strecke meine geöffneten Hände nach vorne*)

Das macht gelassen (*ich lege die geöffneten Hände wieder in den Schoß, lehne mich zurück*)

und ich bin nicht verlassen (*ich kreuze die geöffneten Hände über der Brust*)